e 26-Mitarbeiter-Firma ist räsmaschinen spezialisiert. nlandsumsatz liegt bei etwa ozent. Die kleine Konsolaschine Kombi 1300 mit Spindeln – sie bietet sich für aturarbeiten an – findet beispielsweise auf der Zug-

haben sich entschieden, ihre im Dezember 2009 in Betrieb genommene Anlage zu vergrößern. Die Solarzellen auf dem Dach ihres Gebäudes an der Beethovenstraße haben eine Leistung von 27 kWp. Nach der Erweiterung werden es 167 kWp sein. *flm*

TROM FÜR 200 DREI-PERSONEN-HAUSHALTE

ANLAGEN IN SOLINGEN Nach unft der Stadtwerke sind zurrund 180 Anlagen mit Leistunab 1,3 kWp (und insgesamt 950) in Betrieb. Bei etwa 850 Sonstunden pro Jahr produzieren sie 80 000 kWh – etwa den Jahrbrauch von 200 Drei-Perso-Haushalten.

INFORMATIONEN Bei der Immobilienausstellung in den Räumen der Stadt-Sparkasse stellte das Solinger Handwerk das neue Solardach-Portal vor. Mit Hilfe eines Lernvideos sowie von Satellitenbildern und eines Rechners kann man sich über Kosten und Erträge informieren: www.solardach-solingen.de

amilienanschluss

pril das 50-jährige Bestehen.

zeichen der Firma. Inhaber Mitgründerin. Foto: Uli Preuss

erwiegend sind es aber pri-Kunden sowie einige Firmen Verwaltungsgesellschaften, e Ischebeck und seine zwei beiter in Solingen und der en Umgebung tätig werden. decke alle Bereiche ab, die rund ums Haus anfallen", erläutert der Firmeninhaber – vom Abriss übers Ausschachten sowie Kanal- und Grubensanierungen bis zur Außen- und Innenisolierung von Kellerwänden.

Seine Mutter Marlies hilft mit den Töchtern Sandra und Stephanie im Büro. Reiner Ischebeck: „Ansonsten bin ich Einzelkämpfer." Dass Arbeitsagentur und IHK jetzt wieder verstärkt um Ausbildungsplätze werben, hat er verfolgt, die Idee aber für seinen Betrieb verworfen. „Weltfremd" sei die überörtliche Ausbildung bei der Handwerkskammer in Düsseldorf, findet der Straßenbaumeister: „Im Winter sind die Lehrlinge bei mir im Betrieb, im Sommer pflastern sie in Düsseldorf in der Halle."

Das rechne sich nicht, vor allem in Zeiten wie jetzt. „Der Winter war lang, hart und teuer." Im Frühling hätte es aber wieder angezogen. *flm*

sind diese Bedingungen nicht erfüllt, muss nach Fälligkeit der Forderung mindestens zweimal schriftlich gemahnt wer-

schäftsführer des Verbands. „Einer Intervention des Gesetzgebers hätte es deshalb nicht bedurft." *flm*

Zahl des Tages

Solinger Tageblatt, 9.4.2010

1090 junge Menschen meldeten sich bis zur Halbzeit des Ausbildungsmarkts 2009/2010 bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Beliebte Ausbildungen sind laut Agentur Verkäufer/in (68), Medizinische(r) Fachangestellte(r) (57), Kaufmann/-frau (Einzelhandel und Büro je 56, Industrie 47), Friseur/in (44), Maler/in und Lackierer/in (38).

KURZ NOTIERT

Mikrodarlehen helfen

5000 bis 25 000 Euro können Existenzgründer als NRW/EU-Mikrodarlehen erhalten und so auch ohne Eigenkapital in die Selbstständigkeit starten. Darauf weist das Startercenter im GuT hin. Eine Bedingung sei aber ein „perfekter Businessplan", bei dem das Gründer- und Technologiezentrum hilft: www.gut-sg.de. *flm*

Dienstleister für Personal

Hako Service heißt eine neue Personalmanagement-Firma, die Michael Bauerfeld und Bernhard God (geschäftsführende Gesellschafter) mit Bernd Bigge (als BHC-Förderer bekannt) in Vohwinkel gegründet haben. Die Firma hat sich auf Personalvermittlung und -überlassung, On-Site-Management, Interimsmanagement und Personalschulungen spezialisiert. Geschult wird von der Solinger Unternehmensberaterin Renate Schmidt. Hako Service hat nach eigenen Angaben bereits mehr als 90 externe Mitarbeiter. *flm*

V. l.: Bernhard God, Bernd Bigge und Michael Bauerfeld. Foto: privat

Jahresdaten aufheben

Spätestens bis Ende April sollten Arbeitgeber die Jahresmeldung für 2009 an ihre Belegschaften weitergeben. Die Bescheinigung ist ein wichtiges Dokument für die spätere Rentenberechnung: Sie gibt an, wie lange jemand beschäftigt war und was er/sie verdient hat. Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland rät, alle Angaben genau zu überprüfen und die Meldung aufzubewahren. Fehler bei Arbeitgeber oder Krankenkasse melden. Auskunft: ☎ 08 00/1 00 04 80 13. *flm*

Mit Dank: Aston Martin

Er ist erst seit Februar lieferbar, wurde aber schon Sieger bei der „ams"-Leserwahl „Die besten Autos 2010" (Luxusklasse Import) und belegte auch den Spitzenplatz beim „ams Car Design Award autonis". Die Dankesanzeige dafür gestaltete die Werbeagentur von Mannstein. *flm*

---

und Armand war einver-en, dass man mir Apfelsaft reichte. Ich bat Aisha um ei-piegel, als sie den mit Saft ge-n Becher auf der Konsole ne-meinem Bett abstellte. Sie ihre Bifokalbrille ins Haar og die Vorhänge auf, um die ensonne ins Zimmer schei-n lassen. »Seien Sie beruhigt«, sie über die Schulter hinweg. n in wenigen Tagen wird al-eder besser aussehen. Mein ger hatte im vergangenen inen schweren Unfall mit sei-Moped. Er ist mit dem hübschen Gesicht über den Asphalt geschlittert und war so violett wie eine Aubergine. Jetzt ist er wieder schön wie ein Hollywood-Filmstar.«

Trotz ihrer freundlichen Worte stockte mir der Atem, als ich im Spiegel sah, was vorgab, mein Gesicht zu sein. Ich sah aus, als hätte man mir mit einer Luftpumpe den Kopf aufgeblasen. Die gesamte Augenpartie war dick angeschwollen und blau. Was mich aber noch viel mehr entsetzte, war mein Mund, ein grotesker Klumpen aus Blutergüssen und OP-Fäden. Der Versuch zu lächeln wurde mit einem stechenden Schmerz bestraft. Das also würde ich mir noch eine Weile verkneifen müssen. Genäht worden waren auch Platzwunden auf der linken Wange, unterm Kinn und an der Stirn knapp unterhalb des Haaransatzes.

Der alte Mann mit dem Gipsbein sagte etwas auf Urdu. Ich zuckte mit den Achseln und schüttelte den Kopf. Er deutete auf sein Gesicht, tätschelte es und zeigte mir ein breites, zahnloses Grinsen. »Very good«, sagte er auf Englisch. »Inshallah.«

»Danke«, flüsterte ich.

Gerade als ich den Spiegel aus der Hand gelegt hatte, kamen Farid und Suhrab zur Tür herein. Suhrab nahm auf dem Hocker Platz und lehnte den Kopf an das Metallrohr am Fußende des Bettes.

»Wir sollten machen, dass wir hier rauskommen«, sagte Farid.

»Dr. Faruqi …«

»Ich meine nicht das Krankenhaus. Ich meine Peshawar.«

»Warum?«

»Ich fürchte, du bist hier nicht in Sicherheit«, antwortete Farid.

Fortsetzung folgt